

Juni 2010

Fred Frith' fliegende Fische

Es ist eine der Binsenwahrheiten des Jazz: Das Wie ist wichtiger als das Was. Genauer: Das Wie ist das Was. Auf den Ausdruck kommt es an, das individuelle Timbre, Zeitgefühl (*timing*), die Dramaturgie zwischen Nachdruck und Beiläufigkeit. Denkwürdig demonstriert das Coleman Hawkins in seinen letzten Aufnahmen (SIRIUS, 1966): ein alter Bulle stösst nochmals ins Horn, bevor er sich zum Sterben in die Büsche schlägt, und er verwandelt die alte Operetten-Schmonzette *Just A Gigolo* in erschütternd erratische letzte Worte.

Andererseits gibt es im Jazz auch jenen improvisatorischen Überdruck und Originalitätsimperativ. Auf dem jüngsten Album des britischen, nun in der kalifornischen Bay Area lebenden und lehrenden Gitarristen Fred Frith und seiner neuen Gruppe *COSA BRAVA* kommt's zwar durchaus auch auf das Was an. Die dreizehn Titel stammen durchwegs von ihm, und sie sind zum grossen Teil ausgeschrieben. Insofern ist zu verstehen, dass sich Frith gegen die Verhaftung als *Jazzmusiker* wehrt. Eine Rückkehr zu seinen frühen Rockzeiten (den Gruppen *HENRY COW*, *SKELETON CREW*, *KEEP THE DOG* oder *MASSACRE* etwa), als welche die CD gefeiert wird, ist das freilich auch nicht. Vielmehr eben eine stimmige Mischung, «natürlich klingende, vielgesichtige, persönliche Musik» (Frith über Frith). Originell ist die auch, nicht aber originalitätssüchtig. Selbstverständlich fliessen darin Erfahrungen aus *Art-Rock*, geschriebener Kammermusik, experimenteller Improvisation zusammen.

Neu aber ist ein gelegentlich an Folk und Volksmusik erinnernder Hang zur suggestiven einfachen Melodie und zu bewohnbaren Klangräumen. Frith hat diese Musik improvisiert, notiert mit seinen Partnern Carla Kihlstedt (Violine, hauptsächlich), Zeena Parkins (Akkordeon und Keyboards), Matthias Bossi (Drums) und mit dem Soundgestalter The Norman Conquest einstudiert. Nur entwickeln die, Kihlstedt zumal, eine solche Intensität, dass das alles klingt wie spontan erfunden. Jazz, Rock, imaginäre Folklore? *Who cares*, solange uns das mit diesem Punch überwältigt und mit diesem Gespür verzaubert. Lauter glitzernde fliegende Fische.

Ragged Atlas • Fred Frith and Cosa Brava • INTAKT

Peter Rüedi, aus «Stolen Moments», Echtzeit-Verlag, 2013